

# Drei Wochen mit dem Feind

MariahXTala

Von Mayachan\_

## Kapitel 3: Betrunkene sagen bekanntlich immer die Wahrheit

Eine Woche war vergangen. Mariah hatte Tyson und die anderen mittlerweile gut im Griff und scheuchte sie von A nach B. Die Jungs räumten jetzt selbstständig auf und machten ihre Wäsche. Nur das Kochen hatte Mariah übernommen, nachdem Tyson beinahe das Dojo abgefackelt hatte.

Sie verstand sich mit allen gut. Nur Tala bereitete ihr Kopfschmerzen. Er suchte ihre Nähe. Küsste sie wild und leidenschaftlich und brachte sie mit seiner Art und Weise zur Weißglut. Und dann war er plötzlich wieder distanziert und kalt. Eigentlich hatte sie gedacht das er etwas lockerer war. Mit Ray war Mariah einmal im Kino gewesen. Sie hatten sich Ice Age 5 - Kollision voraus angeschaut und viel gelacht. Und als Ray sie zum Hotel gebracht hatte, hatte er sie auf die Wange geküsst. Das war schön gewesen. Aber nicht so schön wie bei Tala.

Es war Samstag. Heute Abend fand eine kleine Wohltätigkeitsveranstaltung statt. Mr Dickenson hatte die Bladebreakers und Mariah dazu eingeladen. So konnten sie viele Kontakte knüpfen und einen guten Eindruck bei möglichen Sponsoren hinterlassen. Mariah war gerade in einer Boutique und suchte nach einem passenden Kleid. Die Jungs hatten ihre Anzüge bereits und würde perfekt aussehen. Und Mariah wollte das auch. Sie wollte nicht nur hübsch aussehen. Sie wollte beeindrucken. Sie wollte die Jungs richtig beeindrucken.. Und vor allem Tala, aber das würde sie nicht zugeben.

Man, warum war hier nichts zum anziehen, dachte sie verärgert. Sie hatte schon drei Ständer durchgeschaut und noch nichts gefunden. Würde sie überhaupt was finden? In China hatte sie tolle Kleider, die ihr richtig gut standen und passten. Leider hatte sie die nicht mitgebracht, sie wusste ja nicht das, sie sie hier brauchen würde.

Dann fiel ihr Blick auf ein schwarzes Kleid. Es war Trägerlos und hatte in der mitte ein weißes Band als Gürtel. Es sah echt gut aus. Als sie aber auf das Preisschild sah, verschwand das glitzern in ihren Augen. Das war zu teuer. Soviel Geld konnte sie nicht ausgeben.

„Das Kleid würde dir gut stehen“, sagte eine Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um und sah den Rothaarigen Russen. „Ja aber ich kann es mir nicht leisten. Ist zu teuer für mich“, meinte sie niedergeschlagen.

„Warum, als White Tiger Mitglied hast du doch auch was von den Preisgeldern

bekommen oder?", fragte der junge Russe.

„Naja das meiste hat Lee. Er ist mein älterer Bruder und in China gelten andere Regeln als in Japan. Da bestimmt der älteste männliche Angehörige über das Geld der jüngeren Schwester. Sprich ich bekomme nur soviel Geld wie Lee mir gibt.“

„Na das ist ja geil. Ihr habt ja komische Regeln“, bemerkte Tala.

Sie zuckte mit den Schultern. „So ist das wenn man in einem Dorf aufwächst, wo es einfach zugeht. *Einfache Leute, einfaches Leben.*“

„Hmm.“

„Naja ich werde schon was anderes finden. Ich habe ja noch Zeit bis heute Abend.“

Sie nickte ihm zu und ging weiter. Tala starrte ihr hinterher und dann auf das Kleid.

Später stand Mariah im Bad und frisierte sich die Haare. Sie steckte ihre Haare mit einigen glitzernden Spangen nach oben und verwendete eine ganze Dose Haarspray, damit ihre Haare auch am Ort und Stelle blieben. Die Pinkhaarige hatte in dem Laden ein anderes schwarzes Kleid gefunden und dieses gekauft. Theoretisch hätte sie das andere Kleid auch kaufen können, aber dann hätte es ärger mit Lee gegeben und darauf hatte sie keine Lust. Er war schon sauer gewesen, das sie hierher geflogen ist und das auch noch alleine. Und er fand es auch nicht gut das sie so kurze und knappe Sachen trug. Sogar in ihrem Dorf. Aber Mariah war das egal. Sie wollte so Leben wie sie wollte.

Sie hatte nach dem Kleid gegriffen als es an der Tür klopfte. Stirnrunzelnd ging sie hin. Sie schaute durch den Türspion. Da war niemand. Hä, es hat doch geklopft, dachte sie irritiert und öffnete die Tür einen Spalt. Davor lag ein Packet Sie bückte sich und hob es auf. Ein weißer Briefumschlag war daran befestigt. Sie machte die Tür zu und ging zum Bett. Das Packet drauf legend öffnete sie den Umschlag. Eine kleine Karte war darin. Neugierig las sie: Trag es heute Abend für mich.

Sie öffnete es und war begeistert. Darin war das Kleid, was sie als erstes kaufen wollte. Sie nahm es in die Hand und hielt es sich an den Körper. Das kann nur Tala gewesen sein, dachte sie und grinste. Mr. Eisprinz war doch nicht so kalt.

Glücklich verschwand sie im Bad und zog es an.

Eine Stunde später betrat sie mit den Jungs den kleinen Saal. Knappe fünfzig Leute waren versammelt. Die meisten davon in Mr Dickensons alter. Nur einige wenige jüngere Menschen waren da. Und das waren Frauen die die alten Knacker begleiteten. Ray hatte Mariah einen Arm hingehalten und Max den anderen. Sie hackte sich in beide ein und schritt mit ihnen zu den Tischen. Tyson, Kenny und Daichi folgten ihnen. Wobei Tyson und Daichi das Büfett anstarrten, als würden sie verhungern.

Mariah ließ ihre Blicke über die Leute schweifen. Einige der älteren Männer starrten sie an wie eine Trophäe. War nicht so toll. Suchend sah die Chinesin sich nach Tala um. Sie wusste das er auch da sein würde, er musste als Kais Vertreter. Schließlich erblickte sie ihn in Begleitung von zwei äußerst hübschen Damen. Beide waren groß, schlank und sahen hinreißend aus. Eine war Blond, die andere Schwarzhaarig. Und beide pressten ihre Oberweite in die Seiten des Russen. Dieser lächelte Charmant. Wow, ich wusste nicht das er so lachen kann, dachte Mariah und kniff die Augen zusammen.

Naja sollte er sich amüsieren, sie würde sich auch amüsieren.

Mit Max und Ray nahm sie an einem der Tische platz. Tyson und Daichi waren dabei sich unmengen an Essen aufzutun und Kenny war auf der Toilette. Max ließ seinen Blick schweifen. „Hier ist ja nicht so viel los. Nur alte Männer mit ihren jüngeren Modepüppchen hier. Aber keine ist so schön wie du May.“ Der Amerikaner grinste die Chinesin an. Diese lachte. „Danke, aber ihr zwei sieht auch nicht schlecht aus.“ „Na gott sei dank, sonst hätten wir uns gar nicht mit dir blicken lassen können“, meinte Ray gespielt erleichtert.

Eine gute Stunde später:

Die Jungs hatten sich mit einigen Sponsoren unterhalten und einige gute Eindrücke hinterlassen. Sogar Tyson hatte sich mal benommen und führte ernste Gespräche mit den Herrschafften. Mariah nippte gerade an ihrem zweiten Glas Sekt. Eigentlich mochte sie keinen Sekt, weil er zu süß war. Aber Härter wollte sie hier nicht trinken um keinen schlechten Eindruck zu hinterlassen. Nachher hieß es noch sie würde eine harte Trinkerin sein.

Ray stand am Büffet und unterhielt sich mit einer der reichen Frauen. Man merkte das sie sehr angetan von dem jungen Chinesen war. Immer wieder berührte sie seinen Arm und warf ihm eindeutige Blicke zu. Ihr Kerl schien vergessen. Dieser war in wichtige Gespräche mit Mr. Dickenson vertieft und vermisste seine kleine Trophäe nicht mal.

Echt widerlich, wie sie sich anbiedert, dachte die Pinkhaarige und schüttelte den Kopf. Sie selbst hatte bislang einige Blicke ertragen müssen. Zum Glück musste sie sich nicht so viel mit den Leuten unterhalten, wie Ray und die anderen. Max saß neben ihr und aß gerade Shrimps. „Also wenn die Ray weiter so ansabbert, haben wir hier bald ne überschwemmung“, murmelte er ihr zu und grinste. Mariah lachte. „Ein Glück das du schwimmen kannst“, erwiderte sie und zwinkerte.

Tala stand weiter abseits und versuchte ein Gespräch mit Mr Taka zu führen. Leider war der Mann nicht sehr gesprächig und Tala wusste bald nicht mehr was er sagen sollte. Der Mann war ein wichtiger Sponsor und sollte es auch weiter bleiben. Kai kann sowas besser, dachte der Russe mürrisch. Mr Taka kannte sich sehr gut mit Beyblades aus, er stellte sogar selber Teile her, aber er hatte keine Lust auf persönliche Kontakte zu den ganzen Teams.

Mr Dickenson kam auf Mariah und Max zu. Im schlepptau ein gut aussehendes junges Paar. Beide so anfang zwanzig, groß und attraktiv. „Ich möchte euch, Ken und Kira Sato vorstellen. Die beiden Geschwister sind derzeit im Team der Sturmjäger und denken über ein wechsel zu den Bladebreakers nach. Und ich dachte ihr könnt ihnen bestimmt bei dieser Entscheidung helfen.“ freundlich lächelte Mr Dickenson die beiden an.

Max tauschte einen Blick mit May.

„Klar warum nicht“, meinte der Amerikaner und gab erst Kira und dann Ken die Hand. „Sehr schön, ich werde dann mal weiter gehen.“

Mit diesen Worten verschwand Mr Dickenson wieder.

„Also Max, ich habe gehört du bist der Sunnyboy des Teams?“, fragte Kira und ließ sich neben den Blonden nieder. Dieser nickte und versuchte nicht in ihren Ausschnitt zu

starren, was nicht einfach war, da ihre beiden Bälle fast rausfielen.

Ken setzte sich neben die Chinesin. „Du bist bei den White Tigers richtig? Wie wäre es wenn du auch wechseln würdest?“ Er sah ganz gut aus. Hatte kurze blaue Haare und braune Augen und ein süßes Lächeln. „Ne ich mag mein Team und ich mag China“, grinste sie und legte den Kopf schief. Ken lachte.

Eine weitere Stunde später, war Mariah bei ihren vierten Glas und äußerst guter Laune. Max war geflohen da Kira sehr aufdringlich wurde. Diese schmiss sich gerade an Kenny ran, deren Gesicht immer wieder von Rosarot zu Tomatenrot wechselte. Ken war ein sehr netter und witziger Gesprächspartner. Er hatte ihr von seinem Team einige lustige Geschichten erzählt und beide hatten Tränen gelacht.

Tyson und Daichi saßen wieder beim essen und langsam ließen ihre Manieren nach. Ray hatte sich zu Max gesellt um den aufdringlichen Weibern aus dem Weg zu gehen. Er hatte auch schon einige Gläser geleert

Die Chinesin amüsierte sich sehr gut. Zwar hatte Ken auch versucht Körperkontakt mit ihr herzustellen, aber Mariah konnte bisher immer abwehren.

Irgendwann wurde gute Tanzmusik gespielt und einige Paare bildeten sich auf der kleinen Tanzfläche. Ken hatte sie gefragt ob sie tanzen möchte, aber die Pinkhaarige hatte abgelehnt. Beim tanzen hätte er den Körperkontakt den sie vermeiden wollte. Außerdem war sie leicht beschwipst.

Irgendwann hatte Ken scheinbar genug vom betteln und entschuldigte sich. Sie sah ihn hinterher. Er ging auf eine der Frauen zu und fing sofort ein Gespräch an. Der hat es wohl nötig, dachte sie und kicherte. Ihr Blick schweifte zu Kenny und Kira. Kira hatte sich quasi an Kenny gepresst und drückte ihren Busen mehr oder weniger in sein Gesicht. Kenny schien das zu gefallen. Allerdings wohl nur weil er selbst einiges getrunken hatte. Mariah hatte mitgezählt. Er hatte fünf Drinks gehabt, und das obwohl er nie Alkohol zu sich nahm. Keine gute Idee, aber das war seine Entscheidung.

Nach einer weile verließ Mariah ihren Platz und ging nach draußen. Sie brauchte frische Luft. Draußen war es noch warm. Fast fünfundzwanzig Grad. So langsam hatte sie keine Lust mehr, dabei war es noch nicht mal Dreiundzwanzig Uhr. Sie hörte hinter sich die Tür und sah über ihre Schulter. Tala. Mit ihm hatte sie bisher noch nicht einmal geredet.

„Du siehst aus, als würdest du sofort einschlafen“, bemerkte er und stellte sich zu ihr.

„Ja es wird langsam langweilig. Ich bin am überlegen ob ich nicht nach Hause gehe.“

„Ist dein kleiner *Freund* nicht mehr interessant genug?“, spottete er.

„Du meinst Ken? Der würde am liebsten mit mir ins Hotel verschwinden. Dumm nur, das ich nicht so auf ONS stehe“, sagte sie gespielt traurig.

Er brummte irgendwas. Er hatte auch schon einige Drinks hinter sich, allerdings war er viel Alkohol gewöhnt und vertrug sehr viel mehr als bzw. Kenny.

„Du siehst hübsch aus.“ Sie schaute ihn wissend an. „Hast du es mir gekauft?“

Er zuckte mit den Schultern. „Es passt zu dir. Warum sollst du es dann nicht haben? Mach dir wegen dem Geld keine sorgen, durch Boris habe ich mehr Geld als ich ausgeben kann.“

„Danke, es war nett das du es gekauft hast. Aber es wäre nicht nötig gewesen.“

„Ach schon gut. Mr Dickenson wollte ja mit uns allen angeben. Und als einzige Frau

solltest du drei mal besser aussehen als wir."  
Sie kicherte. „Wow, wie schön du das ausgedrückt hast."  
„So bin ich."

Sie schwiegen.

„Das klingt jetzt bestimmt nach der schlechtesten Anmache der Welt, aber würdest du mal mit mir Essen gehen?"

Die Chinesin traute ihren Ohren nicht. Er wollte mit ihr essen gehen? „Warum?"

„Du gefällst mir. Du bist nicht so eine die immer JA und AMEN sagt. Du gibst Kontra und das ist selten bei Frauen. Außerdem schuldest du mir was wegen dem Kleid", grinste er.

„Aha. Hmm naja okay, ein Essen. Aber deine Hände bleiben bei dir", drohte sie ihm spielerisch.

„Ohhh, ich werde versuchen mich zu beherrschen", kam es amüsiert von ihm.

„Mariah hier bist du ja."

Die beiden drehten sich um. Ray kam auf die beiden zu. Er schwankte leicht. Er schien einiges Intus zu haben. „Gehts dir gut?" sein Blick fiel auf Tala.

„Ja na klar, warum sollte es mir nicht gut gehen?", fragte sie verwirrt.

„Weil er hier mit dir steht", meinte der Chinese und deutete mit den Finger auf den Russen.

„Wir unterhalten uns nur Kon, wenn dir das nicht passt, geh wieder rein", knurrte der Rothaarige. Ray verengte die Augen zu schlitzen. „Halt deine Klappe, Ivanov."

Oh weh, das wird böse enden, dachte die Pinkhaarige und versuchte sich zwischen die beiden zu drängen.

„Ray, wir reden nur. Es ist alles okay, du brauchst mich nicht zu beschützen", versuchte sie die Situation zu entschärfen.

Der Schwarzhaarige ließ seinen Blick nicht von Tala los. „Als dein Freund, muss ich auf dich aufpassen. Vor allem wenn du mit ihm alleine bist."

„Erstens ist sie nicht deine Freundin, zweitens ist sie alt genug und drittens wenn du ein Problem mit mir hast, dann können wir das hier und jetzt klären", meinte der Russe und ging einen Schritt auf Ray zu.

Okay, jetzt wird es gleich Brenzlig, dachte sie.

„Ihr zwei beruhigt euch erstmal", sagte sie und schob beide voneinander weg. „Du gehst jetzt rein und trinkst ein Wasser", sagte sie zu Ray. „Und dann bringen Max und ich dich nach hause. Du hast genug getrunken."

Dann wandte sie sich an Tala. „Du solltest auch einen Gang runterfahren. Wenn es jetzt zu einer Prügelei kommt, gibt es richtigen Ärger mit Mr Dickensoin. Wir sehen uns dann Montag wieder." Sie nickte dem Russen zu und ging mit Ray rein.

Tala sah den beiden hinterher.

Mariah hatte Max geholt und zu dritt gingen sie durch die Stadt. Ray musste von Max gestützt werden, da er kaum noch laufen konnte. Er hatte zu tief ins Glas geschaut. Viel zu tief.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen sie beim Dojo an. Max schnaufte. „Ein glück, Ray wird immer schwerer. Das nächste mal, kriegt er einen Maulkorb um."

„Besser ist das.“

Mariah machte das Bett von dem Chinesen fertig. Max half ihn sich hinzulegen und zog ihm die Schuhe aus. „Schlaf dich aus, Alter. Morgen wirst du schlimme Kopfschmerzen haben.“

Kopfschüttelnd drehte sich der Blond zu May um. „Sag bescheid wenn du gehst, ich bringe dich.“ Sie nickte. Max verließ das Zimmer

Mariah deckte ihren alten Kameraden zu und wollte gehen, als seine Stimme sie aufhielt. „Warte.“

„Was ist, ist dir übel?“, fragte sie besorgt.

„Ein bisschen. Warum hast du mit Tala geredet?“

„Weil wir zusammen arbeiten und wir uns gut verstehen“, erwiderte sie und dachte an die Küsse.

„Ich will nicht, das du mit ihm redest.“ seine Stimme klang schwer und man konnte ihm kaum verstehen.

„Ray, du brauchst nicht Eifersüchtig zu sein. Zwischen uns läuft nichts.“ Gut das entsprach nicht ganz der Wahrheit.

„Du hast was besseres verdient“, murmelte er und sank tiefer ins Kissen.

„Warum sagst du das?“

„Weil es stimmt. Du bist lieb, ehrlich, treu, loyal und ein guter Mensch. Er ist hinterhältig, arrogant und kein guter Mensch. Er würde dich ins Unglück stürzen.“

Okay damit hatte sie jetzt nicht gerechnet. Aber es gefiel ihr nicht. „Ray ich bin alt genug. Ich weiß was ich tue. Hör auf dich wie Lee zu benehmen und akzeptier, das ich meine eigenen Entscheidungen treffe.“

„Bist zu gut“, murmelte er wieder und schlief ein. Die Pinkhaarige seufzte. Man das war ein Abend. Der gehörte weggesperrt.

Mariah wurde von Max zum hotel gebracht. Nachdem sie sich verabschiedet haben, ging sie sofort auf ihr Zimmer. Dort zog sie sich um und schminkte sich ab. Dann hörte sie ihr Handy klingeln.

Sie nahm ab, ohne zu sehen wer anrief.

„Hey du. Wie geht's?“, fragte Hil fröhlich.

„Hey, ja gut und dir?“

„Joar, hier ist es echt schön. Ich wollte mal fragen wie der Abend war. Haben Tyson und die anderen sich benommen?“

„Ja sie waren alle die perfekten Gentleman.“ Mariah hatte keine Lust von Ray und Tala zu erzählen, sie war müde

„Oha, den Tag muss ich mir im Kalender ankreuzen“, pustete Hil los. „In zwei Wochen kommen wir wieder. Am liebsten würde ich hier bleiben. Soll ich dir was mitbringen?“

„Muss nicht sein. Außer du siehst ein paar schöne Ohrringe, dann denk an mich“, witzelte die Chinesin.

„Wird gemacht, dann bis in zwei Wochen.“

„Jo, bye.“

Müde legte sich Mariah ins Bett. Aber an schlaf war nicht zu denken. Rays Worte hallten in ihrem Kopf. Klar er war betrunken gewesen. Aber betrunkene sagten bekanntlich immer die Wahrheit oder?

